

Bezirkscomites hat sich hier, in Stadt und Bezirk, ein besonderer Eisenbahnverein gebildet, dem sogleich aus 13 Orten 138 Mitglieder beitraten. Jedes Mitglied zahlt außer 18 fr. Eintrittsgeld einen monatlichen Beitrag von mindestens 6 fr. Die hiedurch flüssigen Mittel kommen hauptsächlich dem erstgenannten Comite zu gute. Vorstand des Vereins ist Fabrikant Plank hier. In der ersten Versammlung desselben wurde u. A. über eine Audienz berichtet, welche die drei Abgeordneten von Stadt und Bezirk Ludwigsburg und vom hiesigen Bezirke, sowie die Ortsvorsteher von Ludwigsburg, Kleinbottwar und hier beim Minister der Verkehrsanstalten, Herrn v. Barnbüler, in unserer Eisenbahnangelegenheit hatten. Der Herr Minister erklärte, daß eine Murrthalbahn zwar nur in zweiter Linie auf die Tagesordnung kommen könne, daß jedoch — und dies ist für uns die Hauptsache, — der Winnender Bahn ein Vorzug vor unserem Projecte entfernt nicht in Aussicht gestellt sei, und daß es gut sein werde, wenn Marbach und Ludwigsburg ihre Bemühungen fortsetzen.

Ludwigsburg, 16. Febr. Es heißt doch die Frechheit weit getrieben, wenn, wie es in den letzten Tagen geschah, ein Individuum in der angemessenen Uniform eines Offiziers sich in der Nähe der hiesigen Garnisonsstadt herumtreibt und unter betrügerischem Vorgeben Pferde theils wirklich aufkauft, theils zu kaufen versucht, ja sich sogar in unsere Stadt selbst wagt. Letzteres geschah am Sonntag, wo der Mensch in eine Droschke stieg, in welcher ein hiesiger Militärarzt von Asperg hiesher fuhr. Weinake wäre er jedoch hiebei übel gefahren, da der Arzt, dem er sich zuerst als Hauptmann K. von Ludwigsburg, dann als solcher von Ulm vorstellte, mit ihm eben zu einer Offiziersgesellschaft fahren wollte, wo er natürlich schmählich entlarvt worden wäre, als der Pseudohauptmann plötzlich zum Wagen hinaussprang und sein Heil in eiliger Flucht suchte. Bis jetzt scheint es noch nicht gelungen zu sein, des Menschen habhaft zu werden.

Stuttgart, 12. Febr. Da die Kammer die Staatsverträge mit Baden genehmigt hat, so wird nunmehr Württemberg seine Nordbahn nach Jartfeld verlängern, eine Strecke, die nunmehr sofort in Angriff genommen werden soll; in Jartfeld wird sodann die Bahn sich theilen und die eine Linie westlich über Wimpfen, Nappena und Sinheim nach Weckesheim führen, die andere östlich durch das Jagstthal über Rendenau, Möckmühl und Adelsheim nach Oberburken gehen und dort an die badische Oberrheinbahn anschließen. Nach Vollendung dieser Bahnen ist die Verbindung Heilbronn mit Heidelberg und Würzburg hergestellt, und zwar wird die Entfernung zwischen Heilbronn und Heidelberg 18 Stunden, zwischen Heilbronn und Würzburg 33 Stunden betragen.

Stuttgart. Wie verlautet, werden in die Organisationskommission, welche das Ministerium des Innern beruft, zwei Abgeordnete, ein in der Kammer sitzender Ortsvorsteher und ein Führer der Linken, beigezogen werden.

Stuttgart. Es wird beabsichtigt, eine Zusammenkunft zwischen württembergischen und badischen Abgeordneten einzuleiten, um das freundschaftliche Verhältnis zwischen beiden Ländern, welches durch persönliche Besprechung der Minister wegen der Eisenbahnanschlüsse so erfolgreich angebahnt worden ist, weiter zu entwickeln und zu befestigen.

Paris, 15. Febr., Abends. Der Kaiser eröffnete heute die diesjährige Session der Kammer mit folgender Thronrede. Der Kaiser bedauert, daß die Hoffnung eines Kongresses, um die Europa bedrohenden Schwierigkeiten auszugleichen, sich nicht erfüllt habe; denn das Schwert durchschneide oftmals die Fragen, ohne sie zu lösen. Die einzige dauerhafte Friedensgrundlage sei, wenn die Fürsten freiwillig den wahren Interessen der Völker Befriedigung verschaffen. Der Kaiser erinnert an

die strenge Neutralität, welche Frankreich in dem Herzogthümer bewahrt. Frankreich habe sich darauf beschränkt, dem Grundjatz der Nationalitäten und dem Recht der Bevölkerungen, befragt zu werden, Geltung zu verschaffen. Auf die italienischen Angelegenheiten übergehend, sagt die Thronrede: Der Septembervertrag werde die Befreiung des Königreichs Italien und die Unabhängigkeit des heil. Stuhls gleichmäßig kräftigen. Italien habe seine Hauptstadt in das Herz des Landes verlegt. Sich losmachend von lokalen Vorurtheilen, habe es sich damit definitiv konstituiert und sich gleichzeitig mit dem Katholicismus angezogen, indem es sich verpflichtete, die Unabhängigkeit des heil. Stuhles zu achten. Das päpstliche Gebiet sei gleicherweise unter den Schutz des Vertrags gestellt, der auf feierliche Weise die beiden Regierungen verbinde. Die Konvention sei somit nicht eine Waffe des Kriegs, sondern ein Werk des Friedens und der Versöhnung. Die fernern Expeditionen seien fast zu Ende, auch die Garnison von Rom werde bald zurückkehren. Frankreich könne nunmehr ohne Unruhe an die Werke des Friedens gehen. Die Religion und der öffentliche Unterricht bilde den Gegenstand unablässiger Sorge. Alle Befehle erfreuen sich gleicher Freiheit. Aber der Kaiser zähle auf die Achtung vor dem Grundgesetz des Staats. Er werde die bürgerliche Gewalt, welche seit Ludwig dem Heiligen kein französischer Souverän jemals preisgegeben habe, unverfehrt aufrecht halten. Die Thronrede geht dann über zu den Arbeiten des Friedens, welche Frankreich unternehmen müsse, ohne von Neuem an den öffentlichen Kredit sich zu wenden, und schließt: Schreiten wir fort auf dem vorgezeichneten Weg! Nach außen sind wir in Frieden mit allen Mächten; Frankreich lasse sich nur für Recht und Gerechtigkeit vernehmen. Im Innern schützen wir die religiösen Ideen, ohne dem Recht und der Macht des Staates Etwas zu vergeben; verbreiten wir den Unterricht unter allen Klassen; vereinfachen wir die Verwaltung. Aber indem wir uns zu warmen Beförderern nützlicher Reformen machen, halten wir mit Festigkeit die Grundlagen der Verfassung aufrecht; treten wir den übertriebenen Bestrebungen entgegen, welche nur deshalb Aenderungen wollen, um zu untergraben, was wir gegründet haben. Die Utopie ist dem öffentlichen Wohl, was die Illusion der Wahrheit ist; der Fortschritt ist nicht die Verwirklichung geistreicher Theorien, sondern das Ergebnis von Erfahrungen, welche durch die Zeit bestätigt und von der öffentlichen Meinung angenommen worden sind.

Lorenz, 15. Febr. Der König Viktor Emanuel hat heute den Municipalauschuß von Turin empfangen und demselben lebhafteste Gefühle des Wohlwollens für die Turiner Bevölkerung ausgedrückt.

Drei Commissäre der amerikanischen Südstaaten sind in Monroe angekommen, um mit dem Unionsminister Seward über den Frieden zu unterhandeln. Es kam aber dabei zu keinem Resultat und die Conferenz welche 4 Stunden dauerte, wurde wieder aufgehoben.

Winnenden. Naturalienpreise vom 15. Februar 1865.

Fruchtgattungen.	Spähte.	Mittel.	Niederste
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
1 Centner Dinkel . . .	3 40	3 38	3 35
„ Haber . . .	3 21	3 15	3 11
1 Simri Gemischt . . .	—	—	—
„ Gerste . . .	1 4	1 —	— 56
„ Kernen C. . .	—	4 48	—
„ Weizen . . .	—	—	—
„ Roggen . . .	1 24	1 20	—
„ Wicken . . .	1 16	1 12	1 4
„ Ackerbohnen . . .	1 24	1 20	—
„ Welschkorn . . .	1 24	1 20	1 16
„ Erbsen . . .	—	2 —	—
1 Bund Stroh kostet 9 bis 10 fr. 1 Ctr. Hen 1 fl. 50 fr. bis 2 fl.			

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von G. H. Kostenbader.

Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang nebst Umgegend.
Nr. 22. Donnerstag den 23. Februar 1865.

Amthliche Bekanntmachungen. Oberamt Backnang. An die Gemeinderäthe.

In Betreff der Fortführung der Verzeichnisse der Gemeinde-Offizianten bei den Oberämtern hat das K. Ministerium des Innern durch Erlaß vom 13. vor. Mts. zu erkennen gegeben, daß dasselbe seinen genügenden Grund finde, die Vorschrift des Circular-Erlasses vom 3. Juli 1823 in Beziehung auf die in den §§. 20, 22 und 23 des Verwaltungs-Edicts genannten Gemeindediener außer Wirkung zu setzen, da der Grund der Erlassung dieser Vorschrift, nämlich die Führung der den Oberämtern gesetzlich obliegenden Aufsicht über die Gemeinde-Vorsteher und Gemeinde-Beamten, auf die bezeichneten Offizianten auch nach erfolgter Aufhebung der früher vorgeschriebenen Bestätigung und Verpflichtung derselben durch die Oberämter fortwährend Anwendung finde.

Nachdem jedoch mit der im Art. 22 des Gesetzes vom 6. Juli 1849 verfügten Aufhebung der in den §§. 20, 22, 23 und 116 des Verwaltungs-Edicts vorgeschriebenen oberamtlichen Bestätigung und Verpflichtung dieser Gemeindediener diejenige Veranlassung, aus welcher bis dahin die Oberämter die erforderliche Kenntniß von den in das Verzeichniß aufzunehmenden Verhältnissen der betreffenden Diener erhielten und bei welcher sofort der Eintrag in das Verzeichniß zu geschehen hatte, weggefallen ist, hat das K. Ministerium zum Zwecke der Vollziehung der Vorschrift des Circular-Erlasses vom 3. Juli 1823 verfügt, daß der Gemeinderath von jeder Ernennung eines solchen Offizianten unter Angabe des Namens, Standes und Gewerbes, Geburtstags, Gehalts, sowie der Zeit der Wahl und Verpflichtung desselben innerhalb der nächsten 14 Tage nach Vornahme der letzteren dem vorgeordneten Oberamt Anzeige zu erstatten habe, wie dies bezüglich der neugewählten Gemeinderaths-Mitglieder, sowie der Gemeindepfleger und Theilrechner, in der Hauptsache schon durch die Ministerial-Erlasse vom 23. Juli und beziehungsweise 13. Dezember 1849 vorgeschrieben worden ist.

Hienach haben die Gemeinderäthe sich zu achten.
Den 19. Februar 1865.

Königl. Oberamt.
Drescher.

Amthliche- und Privat-Anzeigen.

Oberamt Backnang. Markt-Concessions-Gesuch.

Die Gemeinde Unterweiskach hat um die Erlaubniß gebeten, jährlich 2 Holzmärkte, nämlich je am Tage vor ihren Krämer- und Viehmärkten, welchem ersten Mittwoch des Monats April und am zweiten Mittwoch des Monats Oktober stattfinden, abhalten zu dürfen.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß Einwendungen hiegegen Seitens anderer marktberechtigten Gemeinden inner 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen sind.

Den 21. Februar 1865.
Königl. Oberamt.
Drescher.

12 Oberstenfeld und Beilstein. Kinden-Verkauf.

Am Donnerstag den 2. März wird das heurige Kinden-Erzeugniß aus den diesseitigen Gemeindewaldungen verkauft und zwar: auf dem Rathhaus in Oberstenfeld

Vormittags 10 Uhr
ungefähr 25 Klafter Glanz-, Kaitel- und Grobrinde;

auf dem Rathhaus in Beilstein
Mittags 11 Uhr

ungefähr 10 Klafter Glanz- und Kaitel-Kinde.

Liebhaber sind eingeladen.
Den 20. Februar 1865.
Die Ortsvorsteher von Beilstein u. Oberstenfeld.
Singer. Pantle.

Spiegelberg. Executions-Verkauf.

Am Donnerstag den 2. März d. Js.
Nachmittags 1 Uhr

kommt im Wege der Hilfsvollstreckung in der Wohnung des Anwalts zu Vorderbüchelberg zum Verkauf:

1 Paar rothfarbige Ochsen im Anschlag von 220 fl., und 3 Scheffel Haber, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 21. Februar 1865.
Schultheißenamt.
Schäffer.

12 Murr. Oberamts Marbach. Eichenrinde-Verkauf.

Das diesjährige Erzeugniß im Hardtwald, geschätzt zu circa 12 bis 15 Klafter meistens Grobrinde, wird

am Montag den 27. Februar
Mittags 12 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Herren Gerbermeister eingeladen werden.

Den 18. Februar 1865.
Gemeinderath.

Winnenden. Beschältsache.

Da die für die hiesige Beschälstation bestimmten Hengste:

- 1) Othello,
- 2) Bis,
- 3) Scoff, schwerer Schlag,

den 28. d. Mts. hier ankommen, so nimmt das Beschäl den 2. März, Donnerstag, seinen Anfang.

Die Herren Stutenhalter werden an pünktliche Einhaltung der festgesetzten Tagesstunden erinnert, und haben deshalb, Morgens spätestens 7 Uhr, Mittags 11 Uhr und Abends 5 Uhr mit ihren Stuten hier am Platze zu sein.

K. Beschälaußichts-Amt.
Oberamts-Thierarzt Seybold.

Ober-Amts-Stadt Besigheim. Markt-Anzeige.

Die hiesige Gemeinde hat durch hohen Erlaß der Königlichen Kreis-Regierung die Berechtigung zu 3 Holz- und 2 weiteren Krämer-Märkten erhalten, so daß nun im Jahr 1865 folgende Märkte hier abgehalten werden:

- am Montag den 10. April Holz-Markt,
- „ Dienstag den 11. April Krämer-Markt,
- „ Mittwoch den 28. Juni Holz-Markt,
- „ Petri- und Pauli-Feiertag den 29. Juni Vieh- und Krämer-Markt,
- „ Dienstag den 26. September Holz- und Krämer-Markt,
- „ Simoni- und Juda-Feiertag den 28. Oktober Vieh- und Krämer-Markt.

An einem raschen Abfahz der zu Markt gebrachten Waaren, hauptsächlich der Holzwaaren ist bei dem starken Bedürfnis der hiesigen Stadt und der umliegenden zahlreichen Orte nicht zu zweifeln, und werden insbesondere Weinberg-Pfähle, Schnitt-Waaren, Bauhölzer, Leitern, Rechen, Kübel- und Herbst-Geschirr gesucht und gut bezahlte Artikel seyn.

Zu zahlreichem Besuch dieser Märkte wird mit dem Anfügen eingeladen, daß zur Lagerung der zu Markt gebrachten Holz-Waaren, von welchen keinerlei Abgabe zu bezahlen ist, geräumige freie Plätze vorhanden sind, auf welchen die Waaren auch nach dem Markt noch einige Tage liegen bleiben können.

Den 7. Februar 1865.

Stadtschultheißenamt.
Jung.

13

Graab. Oberamts Backnang. Sägmühle-Verkauf.



Die dem Jacob Weller, Sägmüller von Schönbronn hiesigen Gemeindebezirks gehörige, im Jahr 1864

neu erbaute, am Schönthalbach gelegene Sägmühle, wird im Executionswege am

Donnerstag den 2. März 1865

Mittags 1 Uhr

auf dem Rathszimmer öffentlich erstmals versteigert.

Dieselbe enthält

eine vollständige Sägeinrichtung und 1 Rundsäge, nebst Wohnung für 1 Familie.

Hiezu gehört ferner:

$\frac{2}{8}$ Mrg. 17,9 Mth. Hofraum bei der Sägmühle,

29,0 Mth. Cedung daselbst,

$1\frac{5}{8}$ Mrg. 27 Mth. Wiese und Waide neben der Sägmühle und dem Bach

und auf Markung Schönthalhöfle:

$1\frac{5}{8}$ Mrg. 27,1 Mth. Wiese und

$\frac{2}{8}$ Mrg. 11,4 Mth. See im Buch.

Gemeinderäthlich taxirt zu 3015 fl.

Dieselbe ist für ihren Zweck sehr günstig gelegen, unmittelbar am Staatswald Schönthal und an dem Verbindungsweg nach Mainhardt und Sulzbach mit ganz guter Zu- und Abfuhr, so daß auf derselben, da sie die best gelegene Sägmühle der Gemeinde ist, wo der Lohnverdienst überdieß ein starker ist, ein fleißiger, thätiger Mann sein gutes Auskommen findet.

Unbekannte Kaufsliebhaber haben sich mit gemeinderäthlichen Vermögens-Zeugnissen zu versehen.

Den 11. Februar 1865.

Schultheißenamt.
Stoll.

12

Reichenberg. Eichen-Rinden-Verkauf.

Am nächsten Montag den 27. d. Mts.

Mittags 12 Uhr

werden circa 14 Klafter Grobrinde verkauft, wozu Liebhaber auf das Rathszimmer eingeladen werden.

Den 20. Februar 1865.

Schultheißenamt.
Dieter.

33

Backnang. Logis zu vermietthen.

Das obere Logis des Wagenlast'schen Hauses in der Aspacher Vorstadt ist bis Georgii d. Js. zu vermietthen.

Näheres bei der Stadtpflege.

12

Backnang.

Circa 40 Centner schönes Wiesen-Heu hat zu verkaufen Oberamts-Thierarzt Speidel.



Backnang.

Schützen-Ball.

Die hiesige Schützengesellschaft hält nächsten Montag, den 27. Februar

einen Ball im Gasthof zum Schwanen.

Wer außer den Mitgliedern der Gesellschaft daran theilnehmen will, kann durch ein Mitglied eingeführt werden.

Entrée: für Herren à 30 kr. Anfang: Abends 7 Uhr.

Eintrittskarten können von heute an bei Hrn. Kaufmann A. Müller abgeholt oder Abends an der Kasse gelöst werden.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein
Den 21. Februar 1865.

Das Schützenmeisteramt.

Murrhardt.

Kunst-Anzeige.

Morgen Freitag den 24. Februar und Sonntag den 26. Februar wird der rühmlichst bekannte Franz Knie seine Kunstvorstellungen auf dem kleinen und hohen Seil produziren, mit Begleitung der Kaiserl. Oestreichischen Militär-Musik von 9 Mann. Der Anfang ist um $\frac{1}{2}$ 3 Uhr und am Sonntag Nachmittags nach dem Gottesdienst.

Ein hiesiges und auswärtiges Publikum ladet höflichst ein
Franz Knie.

Backnang.

Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich anzuzeigen, daß ich mich im Kleidermachen ausgebildet habe und zu Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten sowohl in als außer dem Hause bestens empfehle.

Es wird mein Bestreben sein, meine Gönner zur Zufriedenheit und billig stets zu bedienen.

Auch suche ich Mitleser zum Bazar.

Marie Kübler,
wohnhaft im Engel, 3 Stiegen hoch.

22

Mainhardt. Maßvieh-Verkauf.

Montag den 27. Februar

Mittags 11 Uhr

verkaufe ich

- 11 Stück fette Kalbel-Rinder und
- 4 Stück fette Schweine.

Sämmtliches Vieh ist gut gemästet und kann vom Verkaufstage an noch weitere 8 Tage unentgeltlich stehen bleiben.

Liebhaber hiezu werden eingeladen von
H. Hagenbucher z. Stern.

Nietenau.

Am Freitag den 24. Februar



als am Matthias-Feiertag halte ich bei gutem Bier und Wein eine
Mezelsuppe,
wozu ich hiemit freundlich einlade.
Weller z. Sonne.

Geld-Anerbieten.

Vom 3. März ab können wieder täglich kleine und größere Anlehen auf kürzere Zeit gegen Wechsel und Bürgschaft erhoben werden. Wo? sagt die Redaktion. 12

Oppenweiler.

Für ein verwaistes Mädchen von 30 Jahren, das schon bei Kindern war, zu gewöhnlichen Dienstleistungen fähig ist und sogleich eintreten könnte, wird eine Stelle gesucht.

Pfarrer Niethammer.

Backnang.

Schönen Femmelhanf hat zu verkaufen
Louis Duns, Seiler.

Backnang.

Ball-Gravatten

für Damen in reicher Auswahl empfiehlt bestens
Louis Vogt.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 20. Febr. Gestern Abend, wenige Minuten nach halb 6 Uhr, trat durch eine Gasexplosion ein furchtbares Unglück ein. In einem verschlossenen Raum des Flaschner Diez'schen Hauses in der Gslinger Straße scheint eine große Menge Gas eingeströmt zu sein, das sich um diese Zeit wohl dadurch entzündete, daß die Frau des Hauses mit einem brennenden Lichte in denselben trat. Die Bewohner der gegenüberliegenden Häuser, und Personen die in der Nähe des Unglücksplatzes eben auf der Straße giengen, sahen um diese Zeit einen plötzlichen, sehr starken Lichtglanz, auf den unmittelbar ein furchtbarer Knall, wie der eines losgeschossenen schweren Geschüzes, folgte; die Gewalt des explodirenden Gases hatte die unteren Mauern hinausgedrückt, und der obere vordere Theil des Hauses war, alles Stützpunktes entbehrend, in sich selbst zusammengestürzt. An den gegenüberstehenden Häusern waren alle Fensterscheiben, selbst die dicken Scheibenfenster, z. B. an dem Besten'schen Laden durch die Gewalt der Explosion zertrümmert, ebenso ein großer Theil der Scheiben an den nebenanliegenden Gebäuden; auch die gemalten Chorfenster der Leonhardskirche haben bedeutend gelitten. Dem während der Explosion an dem Hause vorübergehenden Schrifftsetzer Hirsch wurde der Hirschnadel zerföhnet, so daß er nach kurzer Zeit eine Leiche war. Die Feuerwehr eilte rasch herbei und beilegte sich mit dem opferwilligsten Eifer, den Verschütteten Rettung zu bringen. Leider wurden bei diesem menschenfreundlichen Geschäfte zwei Feuerwehrmänner durch eine nachstürzende Seitenwand, von der noch einiges Gebälke festsaß, ziemlich bedeutend verletzt, mehrere andere erlitten leichte Kontusionen. Indessen war die Nacht hereingebrochen; noch arbeitete die Feuerwehr mit unermüdlichem Eifer, obwohl der hintere an das Hinterhaus angebaute Theil des Gebäudes mit Einsturz drohte. Ein etwa sechsjähriges Mädchen, das eben auf Besuch im Hause war, wurde halbtodt aus dem Schutte gezogen und starb bald darauf; die Frau des Hausbesizers, der mit drei seiner Kinder eben auf einem Spaziergang abwesend war, erst kürzlich von einer schweren Krankheit genesen, wurde schrecklich verbrannt und zum Theil zerquetscht, noch schwach lebend, aufgefunden, gab aber kurz vor neun Uhr den Geist auf, dessen dreizehnjähriger Knabe ward schwer verletzt und mit Brandwunden bedeckt aus den Trümmern gezogen und in einem Nachbarhause ärztlicher Pflege übergeben. Da die hinteren, noch lose zusammenhängenden Theile des Hauses bei längerem Grabarbeiten den Einsturz befürchten ließen, und diese selbst so weit gefördert waren, daß nicht wohl noch Jemand unter dem Schutte begraben liegen konnte, auch Niemand mehr vermist wurde, so wurden gegen 9 Uhr die Arbeiten eingestellt, um heute mit dem frühesten Morgen frisch in Angriff genommen zu werden. Die heute vorgenommene vorläufige Untersuchung ergab, daß die Hausbewohner schon mehrere Stunden vor der Explosion einen sehr intensiven Gasgeruch wahrnahmen; die eisernen Zuleitungsrohre waren bis zum Gasometer in vollkommenem gutem Zustande, der Hauptkahn des letzteren aber stand offen, so daß das Gas durch eine offengelassene innere Röhre oder in Folge eines an der inneren Leitung vielleicht zufällig entstandenen Defekts ausströmen konnte. (Schw. M.)

Ueber den Einsturz des Diez'schen Hauses gibt die Stuttg. Bürg.-Z. heute nähere Details. Se. Maj. der König saß gerade an der Tafel, als ihm eine Meldung von dem Unglücksfalle zukam. Obgleich er einen hohen Gast bei sich hatte, so eilte er doch unverzüglich der grauenvollen Stätte zu, wo sich bereits die Herren Obristleutenant Frhn. v. Epizemberg und Staatsrath Frhn. v. Egloffstein eingefunden hatten. Er verweilte daselbst einige Zeit und äußerte großherzig gegen den Hrn. Oberbürgermeister, wenn Noth vorhanden sei, so stehe seine Privatkasse zur Verfügung, worauf die Herren Gemeinderath

Elben und Armenkastenpfleger Aldinger sofort beauftragt wurden, Erkundigungen über die näheren Verhältnisse einzuziehen. Außer Se. Maj. waren auch Se. Hoheit Prinz Weimar, Se. Excellenz Justizminister Frhr. v. Neurath, Se. Excellenz der Minister des Innern v. Gessler, Hr. Stadtdirektor v. Majer, Hr. Oberbürgermeister Sic, Hr. Polizeiamtmann Göz und die Herren Commissäre unter den Ersten auf dem Platze erschienen, sowie zur Einhaltung der Ordnung ein Militärpiket und die Landjäger ausgerückt. Wenn auch Mitglieder aller Stände für ihre menschenfreundliche und aufopfernde Thätigkeit rühmende Anerkennung verdienen, so ist doch die außerordentliche Hingebung unseres Hrn. Oberbürgermeisters namentlich hervorzuheben, welcher, auf den einen unsicheren Haltplatz gewählend und noch weiteren Einsturz drohenden Trümmern stehend, furchtlos Befehle erteilte und der Feuerwehr mit dem besten Beispiele voranleuchtend mit derselben 4 volle Stunden trotz Wind und Sturm und Schneegestöber aushielt, bis die Gewissheit vorhanden war, daß der Schutt keinen Menschen mehr decke. Schauerlich schön war der Anblick, als bei dem Scheine der in unruhiger Wellenbewegung aufkommenden Beckkränze, deren Widerschein die blanken Helme der Feuerwehr zurückwarfen, unter dem Brausen des Sturmes und dem Fallen der Schneeflocken in der hellerleuchteten Straße das Rettungswerk vollbracht wurde. Von weiteren Details dürften nachfolgende als interessant erscheinen Ein Dienstmädchen, welches im Augenblick vor dem Sturze am Hause vorbeiging, sah, wie sich dasselbe, flüssigen Wellen gleich, hob, dann sich senkte und zusammenfiel; von der Erschütterung beäubt sank sie ohnmächtig nieder. Dasselbe begegnete einem Reiterunteroffizier, welcher unmittelbar hinter dem verunglückten Hirsch einherging. Der Lustdruck war so stark, daß in dem gegenüberliegenden Bäckerhause des Hrn. Frenning zwei schlafende Bäckergesellen sich sehr unansehnlich aus dem Bette geschleudert sahen, und ein Mädchen, welches im Augenblick der Explosion einen Brief in die am Ecke der Gslingerstraße und des Leonhardsplatzes befindliche Brieflade legen wollte, niedergeworfen, und durch die herabfallenden Fensterscheiben beschädigt wurde. Ferner wurden in dem 600 Schritte entfernten in der Hauptstädterstraße befindlichen Metzgerladen des Hrn. Braun die dicken Spiegelglasfenster zerbrochen und außerdem an mehreren entfernt liegenden Häusern einzelne Scheiben stark beschädigt. Der Schutt ist jetzt vollständig weggeräumt und es ist sicher, daß kein weiteres Menschenleben zu beklagen ist, aber leider zu vernehmen, daß der junge Sohn des Hrn. Diez sich in Folge seiner schweren Verwundungen an gefährlichen Lagen, fast ohne Hoffnung befindet.

Stuttgart, 21. Febr. Die gestrige Landesproduktbörse zeigte in sämtlichen Fruchtgattungen einen flauen Verkehr; die Preise blieben denen vor acht Tagen gleich, nahmen jedoch eine festere Haltung an. In Wehl beschränkte sich der Umsatz bei gleichfalls unveränderten Preisen auf das laufende Bedürfnis. — Eine gestern Nachmittag in der Kammer der Abgeordneten nach dem Schlusse der Sitzung vorgenommene Kollekte für die am Sonntag Abend durch den Einsturz des Diez'schen Hauses Verunglückten ergab einen Ertrag von nahezu 400 fl.

Hall. Naturalienpreise vom 18. Februar. 1865.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittel.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Centner Kernen . .	5	13	5	7	4	58
" Gemischt	3	30	3	25	3	15
" Roggen	3	34	3	32	3	27
" Gerste	—	—	—	—	—	—
" Haber	3	15	3	12	3	8
" Erbsen	—	—	—	—	—	—

Murrthal-Post.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang nebst Umgegend.

Nr. 23.

Samstag den 25. Februar

1865.

Ämtliche- und Privat-Anzeigen.

Oberamt Backnang.
Rentamtmann Maier in Oppenweiler ist heute als Agent der königlichen Feuer-Versicherungsgesellschaft **Colonia**, vertreten in Württemberg durch Carl Die in Stuttgart, bestätigt worden; was hiedurch zur öffentl. Kenntniß gebracht wird.
Den 23. Februar 1865.

Königl. Oberamt.
Drescher.

K. Oberamtsgericht Backnang. Gläubigervorladung in Gantsachen.

In nachgenannten Gantsachen wird die Schuldliquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigten andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voraussichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Rezes in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten. Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche 15tägige Frist zu Beibringung eines bessern Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot jogleich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Verlassenschaftsmasse des Jacob Jäckle, Metzgers von Graab, Dienstag den 4. April 1865 Vormittags 9 Uhr zu Graab. Ausschlußbescheid: am Schlusse der Liquidation.

Gottfried Siegle, lediger Zimmermann von Althütte, Samstag den 1. April 1865 Vormittags 9 Uhr zu Althütte. Ausschlußbescheid: nächste Gerichts-Sitzung. Den 23. Februar 1865.

Königl. Oberamtsgericht.
Frölich.

Oberamt Marbach. Marktconcessionsgesuch.

Die Gemeinde Mundelsheim beabsichtigt, den auf Freitag in der dem Matthäus-Feiertag folgenden Woche verlegten Vieh- und Krämer-Markt mit Tags zuvor stattfindendem Holzmarkt auf Dienstag vor Catharinentag (somit 1865 den 21. November) zurückzuverlegen und den Holzmarkt am vorangehenden Montag abzuhalten. Etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind innerhalb 20 Tagen vor der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, widrigenfalls solche nicht berücksichtigt werden.
Den 22. Februar 1865.

K. Oberamt.
Stoßmayer.

Forstamt Reichenberg. Revier Winnenden.

Holz-Verkauf.



Am Donnerstag den 2. März d. Js. aus dem Staatswalde Hohenrösch bei Winnenden:

- 4 tannene Bauholzstämme,
 - 3 Klafter eichene Scheiter und Prügel,
 - 10 Klafter buchene Scheiter,
 - 3 Klafter birkenne, erlene und lindene Scheiter und Prügel,
 - 1225 eichene, 1325 buchene, 300 birkenne, erlene und Nadelholz-Wellen.
- Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Schlag.
Den 20. Februar 1865.

K. Forstamt.
v. Besserer.

Forstamt Reichenberg. Revier Weisbach.

Brennholz-Verkauf.



Aus dem Staatswalde Winterhalde bei Backnang am Freitag den 3. März d. Js.:

- 31 Klafter buchene Scheiter,
- 23 Klafter ditto Prügel,
- 9000 ditto Wellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Schlag. Aus dem Staatswalde Stumphau bei Steinbach am Samstag den 4. März d. Js.:

- 25 Klafter buchene Scheiter,
- 4 Klafter ditto Prügel,
- 16 Klafter buchene und
- 13 Klafter alpenes Anbruchholz,